

## ReferentInnen für Informationsveranstaltung

Wenn Sie ReferentInnen für eine Informationsveranstaltung suchen, vermitteln wir gerne Kontakte. AnsprechpartnerInnen: Zentrum Oekumene (Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf, Tel.: 0 69 976518-56, E-Mail: mueller-langsdorf@zentrum-oekumene.de) und pax christi (Matthias Blöser, Tel.: 0 6172 4978127, E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de).

### Spenden, die helfen

Unter den vielen guten Initiativen möchten wir zwei kleine Projekte vorstellen, für die wir um finanzielle Unterstützung bitten:

#### Don Bosco Flüchtlingscamp in Juba (Südsudan)

Die Weltgemeinschaft hat sie vergessen: Die Frauen und Kinder, die vor dem Gewaltkonflikt im Südsudan fliehen und in Flüchtlingscamps ums Überleben kämpfen. Mehr als 3.000 Mütter und ihre Kinder hausen mittlerweile in einem Flüchtlingscamp, das die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos in der Hauptstadt Juba errichtet haben. Es gibt keine freiwilligen Helfer mehr, alle mussten das Land verlassen. Die Versorgungslage ist desaströs. Lebens- und Hilfsmittel kommen erst gar nicht an, oft werden sie geklaut. Auch Unterstützung durch Hilfsorganisationen gibt es kaum. Die Männer sind entweder tot oder selber auf der Flucht.

»Die Kinder fragen mich oft, wo ihr Vater ist und es ist schlimm darauf keine Antwort geben zu können. Aber wir wissen es einfach nicht«, so Pater Tullimelli von den Salesianern.

Spendenkonto:  
Don Bosco Mission, »Südsudan«,  
IBAN DE92370601930022378015,  
SWIFT (BIC) GENODED1PAX

**Begegnungsort auf Lesbos (Griechenland)**  
NAN heißt auf Farsi (Persisch) »Brot«. Und NAN heißt ein kleines Restaurant im Hafen von Mytilini. Es wird von Flüchtlingen und

Das derzeit größte Flüchtlingslager der Welt befindet sich in Dadaab (Kenia).  
Hauptsächlich finden hier Bürgerkriegsflüchtlinge aus Somalia Zuflucht.



## Impressum

### Herausgeber:

Die Gebethilfe wird herausgegeben von der Abteilung Weltkirche des Bischoflichen Ordinariats Limburg, dem Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, dem Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, den pax christi-Diözesanverbänden Mainz, Limburg und Fulda und der Mennonitengemeinde Frankfurt.



### Träger:

Abteilung Weltkirche des Bischoflichen Ordinariats Limburg, Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck  
**NOCH NICHT AKTUALISIERT**  
Alt-Katholische Friedensgemeinde Frankfurt, BDkj-gemeinde Schwestern, Dominikanerinnen, holomäuse Gemeinde Bingen, Frieden und Gemeinde des Zentral-Kreuz-ritualität, anverband Segung St. Paulus, Katholische Frauengemeinde Frankfurt, Katholische Apostelgemeinde St. Paul, Kolping- und Evangelienbruderschaft Laurentius Frankfurt, Ökumenischer Pastoraler Dienst im Bistum Limburg, Diözesanpastorale Rhein-Main, Diözesanpastorale Rhein-Hessen im Bistum Mainz und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

### Redaktion:

Alois Bauer, Doris Hege, Peter Hofacker, Stephan Hüninger, Melanie Lohwasser, Thomas Meinhardt (verantwortlich), Sabine Müller-Langsdorf

### Gesamtherstellung:

meinhardt Verlag und Agentur Magdeburgstraße 11, 65510 Idstein  
Tel.: 0 6126 953 63-0  
www.meinhardt.info

**GebetsHilfe**  
Ökumenische Aktion »Wanderfriedenskerze«

**AKTION 2016**



### Gedenken an Vergessene auf der Flucht

## »Zwischen Welten«

Ein Golfplatz in Melilla, einer spanischen Exklave in Nordafrika: Sonne pur, sattes Grün, Schatten spendende Palmen und zwei Golfspielerinnen in weißem Sportdress. Im Hintergrund ein Zaun, der das Areal begrenzt. Auf den ersten Blick scheinen dort Kleider zu trocknen oder angeweihter Müll sich verfangen zu haben. Beim genauen Hinsehen jedoch sind Menschen zu erkennen auf dem Maschendrahtzaun. Es sind Flüchtlinge aus Somalia, Zentralafrika, Äthiopien, dem Südsudan. Sie gehören zu den fast 60 Millionen Menschen, die derzeit weltweit auf der Flucht sind: vor Krieg oder Bürgerkrieg, Dürre, Korruption, Terror, politischer, religiöser oder ethnischer Verfolgung, Armut und Arbeitslosigkeit.



In ihrer Heimat sehen sie für sich und ihre Familien keine Zukunft mehr. Deshalb verlassen sie ihre Heimat und suchen anderswo eine Zukunft. Oft bleiben Menschen dabei »am Zaun hängen«, müssen für lange Zeit zwischen den Welten verharren: in Lagern, in illegalen Wohnungen, im Freien. Ohne Sicherheit und Rechte, ohne Hab und Gut, mit nichts mehr als dem Blick auf eine bessere Zukunft und Asyl in einem sicheren Land.

»Zwischen Welten« lautet das Motto der diesjährigen ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze. Wir laden Sie ein, in Versammlungen und Gottesdiensten die Kerze für Menschen zu entzünden, die in den großen Nachrichten vergessen werden, weil ihr Warten zwischen Welten keiner Rede wert zu sein scheint. Wir denken dabei an Menschen aus dem Südsudan, wo der Bürgerkrieg seit

Jahren den Menschen jegliche Lebenssicherheit nimmt. Wir denken an Menschen im brasilianischen Amazonasgebiet, die wegen wirtschaftlicher Profite und Landraub aus ihrer Heimat vertrieben werden. Wir denken auch an Obdachlose und Arme im reichen Deutschland, deren Wünsche nicht anders sind als die Sehnsucht der Männer auf dem Foto, die über den Zaun an der spanischen Exklave Melilla Richtung Europa blicken: ein Leben in Frieden und mit einer Arbeit, die ein Leben in Würde ermöglicht.

Der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer hat einmal gesagt: »Gebete verändern nicht die Welt. Gebete verändern Menschen. Und Menschen verändern die Welt.« Lassen Sie sich von der Kerze einladen zum Gebet. Richten Sie mit dem Licht der Kerze die Aufmerksamkeit auf die Vergessenen der Kriege und der Gewalt. Nennen Sie deren Namen laut und geben Sie ihnen so ein Gesicht. Damit durchbrechen Sie das Vergessen zwischen den Welten und stärken die Würde jedes einzelnen Menschen.

Sabine Müller-Langsdorf





# Gebete und Texte zur Gottesdienstgestaltung

## ■ GEBET ZUR ERÖFFNUNG

Du Gott des Himmels und der Erde,  
du Gott dieser und der kommenden Welt.

Wir Menschen sind unterwegs,  
oft rastlos zwischen Heim und Arbeit,  
zwischen Wunsch und Realität.  
Wir sind unterwegs zu deinem Reich,  
schon und noch nicht,  
sind unterwegs zwischen gestern und morgen.

Wir Menschen sind unterwegs zu dir, guter Gott,  
machen Rast bei dir, finden Ruhe und Gemeinschaft,  
zwischen allen Erwartungen und Herausforderungen,  
finden dich, o Gott, zwischen all unseren Welten.  
Sei bei uns, wenn wir nun an all die Menschen denken,  
die durch Krieg, Terror und Not zwischen den Welten  
verloren sind und auf unsere Hilfe hoffen.

Lass uns beten und helfen, wo wir gebraucht werden.  
Durch Jesus Christus, den Bruder aller Menschen,  
der mit dir lebt und alle liebt bis in Ewigkeit.

Amen.

Peter Hofacker

## ■ KYRIE/BESINNUNGSTEIL

Guter Gott, wir Menschen haben oft ein übertriebenes und falsches Sicherheitsbedürfnis. Damit schaden wir dem globalen Gesamtwohl.

Wir bauen unterschiedliche Welten auf und grenzen sie gegeneinander ab. Du allein bist unsere Sicherheit in dieser und der kommenden Welt. Daher rufen wir zu dir:

Die meisten Menschen auf der Flucht werden in Europa kaum beachtet. Sie interessieren uns nicht, da sie im eigenen Land oder in die Nachbarstaaten geflohen sind. Nur diejenigen, die an unseren Grenzen stehen, werden wahrgenommen.  
Wahrgenommen als ein Problem, das abgewehrt werden soll. Du, Herr, stehst allen Notleidenden bei.  
Herr, erbarme dich uns.

Viele Menschen in Europa behaupten, das Flüchtlingsproblem entstehe jenseits von unserer Verantwortung. Armut, Unterdrückung, Korruption, Ausbeutung und Krieg aber sind mitverursacht durch unsere fehlende Solidarität und das ungerechte Weltwirtschaftssystem. Du, Herr, trittst ein für Gerechtigkeit und Frieden.  
Christus, erbarme dich uns.

Die geltende Flüchtlingspolitik begreift notleidende Menschen als Bedrohung. Sie unterteilt sie in verschiedene Kategorien. So können viele pauschal abgewiesen, ihre Anliegen als unberechtigt abqualifiziert werden. Für dich, Herr, zählt allein der

Mensch in seiner unverwechselbaren Würde. Ihm schenkst du all deine Liebe.  
Herr, erbarme dich uns.

Der Herr erbarme sich unserer armen Welt, die eine Welt ist. Und er erbarme sich all derer, die ihre reiche Welt vor der Welt der anderen abgrenzen. Er lasse uns die Sünden nach und führe alle Menschen zu einem erfüllten Leben.  
Amen.

Peter Hofacker

## ■ TEXTCOLLAGE ZU PSALM 69

2) »Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.«  
3) »Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.«

Durch den Bau eines Staudamms im Amazonasbecken werden die Häuser und das Land von etwa 4.000 Menschen im Schlamm und im Wasser versinken.

5) »Die mich ohne Grund hassen, sind mehr, als ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir zu Unrecht Feind sind / und mich verderben wollen, sind mächtig. Ich soll zurückgeben, was ich nicht geraubt habe.«

Bürgerkrieg und Dürre: Im Südsudan leben fast 250.000 Flüchtlinge, die meisten aus dem benachbarten Sudan, sowie über 2 Millionen Binnenvertriebene.

4) »Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser. Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott..«

Die UNO erhebt schwerste Vorwürfe gegen die Regierung des Südsudan, aber auch gegenüber den Rebellen. Die Truppen beider Seiten ermordeten Zivilistinnen und Zivilisten, selbst Kinder, auf bestialische Weise.

15, 16) »Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke, dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern; dass mich die Flut nicht ersäufe ...«

Mittelmeer – das größte Grab der Welt. Zusammengedrängt in viel zu kleinen, überfüllten Booten erleiden viele Flüchtlinge Schiffbruch. Unzählige Frauen, Männer und Kinder sind bereits im Mittelmeer ertrunken.

30) »Ich aber bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!«

17) »Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit.«

34) »Denn der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht.«

33) »Die Elenden sehen es und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz auflieben.« Amen.

(Übersetzung: Lutherbibel 1984)

## ■ MEDITATION

ÜberLeben – ZwischenWelten  
Leben oder Überleben  
der Wunsch nach Leben  
treibt über Meere und durch Wüsten  
zwischen Nord und Süd  
zwischen Gestern und Morgen

Für deinen welten-umgreifenden  
Beistand danken wir dir  
durch unseren Bruder Jesus und im  
Heiligen Geist.  
Amen

Peter Hofacker

## ■ FÜRBITTGEbet

Guter Gott, wir kommen zu dir im gemeinsamen Gebet:  
Wo Menschen andere Menschen  
verachten,  
bitten wir dich für die Rechte aller  
Menschen.  
Wo Menschen den Frieden mit Füßen  
treten,  
bitten wir dich um Beispiele des  
Friedens unter uns.

Über Leben zwischen Welten  
stumme Schreie im Dazwischen  
Überleben ist das Ein und Alles  
zwischen mir und dir  
Leben dazwischen

Zwischen Menschen  
einzig und allein  
zwischenmenschlich  
menschlich  
wie du o Gott

Peter Hofacker

## ■ BIBLISCHE TEXTE

1. Korinther 12,12–26: Der Leib und die Glieder. Wenn einer leidet, leiden alle mit.  
Lukas 12,16–21: Nur sich selber sehen. Die anderen aus dem Blick verlieren.

Genesis 21,8–21: Vertrieben und vergessen im Niemandsland Wüste? Gott erhört das Weinen des verdurstenden Kindes (Hagar und Ismael).

Jesaja 43,1: Fürchte dich nicht ...du bist mein.  
Psalm 27,9b–11: Von allen verlassen, Gott nimmt mich auf.

Psalm 71,(20).21: Bring mich wieder zu Ehren! Du wirst mich wiederum trösten.

Autor unbekannt  
(Mennonitisches Gesangbuch)

## ■ SCHLUSSGEbet

Guter Gott,  
du liebende Mutter und fürsorglicher Vater,  
du mitleidender Mensch und auferstandener Herr,  
du Ärmster der Armen und König der Könige.  
Du überwindest alle Grenzen für uns Menschen.

Du bist da – für alle, besonders aber die Vergessenen.  
Für die, die gefangen sind zwischen allen Welten.

Für die, die ihre Heimat verloren und keine Zukunft gefunden haben.  
Du bist da – gestern, heute und morgen.  
Du bist vor aller Zeit und in Ewigkeit da für uns Menschen.  
Dafür danken wir dir und tragen diese Zuversicht hinaus in unsere Welt, deine Welt. Du bist unsere Hoffnung.  
Amen.

Peter Hofacker

## ■ SEGEn

Gott des Lebens  
Segne uns mit Liebe zum Leben.  
Öffne unsere Herzen hin zu den Menschen.  
Erfülle uns mit Kraft, die Freiheit schafft.  
Umhülle uns mit Schutz, der Schutz gibt.  
Schenke uns Frieden, der friedestiftend wirkt.  
Erhalte und bewahre uns in dir, du Gott des Lebens.

Doris Hege

## ■ LIEDVORSCHLÄGE

**Ich steh vor dir mit leeren Händen Herr,**  
GL 42, EG 382

**Du Licht vom Lichte,** GL 95

**Brot, das die Hoffnung nährt,** GL 378

**Meine engen Grenzen,** GL 437, EG 584,  
MG 386

**Da woht ein Sehnen tief in uns,**  
GL Limburg 834

**Wo ein Mensch Vertrauen gibt,**  
GL Limburg 839, EG EKHN 630, MG 479

**Wo Menschen sich vergessen,** GL Limburg 858, MG 501

**Brich mit dem Hungrigen dein Brot,**  
EG 420, MG 470

**Herr, gib uns Mut zum Brücken bauen,**  
EG EKHN 628, MG 480

**Lass uns in deinem Namen, Herr,**  
GL 446, EG EKHN 614, MG 454

**Stimme, die Stein zerbricht,** GL 417

**EG** = Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau,

**GL** = Gotteslob, Gebet- und Gesangbuch für die deutschsprachigen katholischen Bistümer,

**MG** = Mennonitisches Gesangbuch

**Weitere Textvorschläge und Materialien zur Gottesdienstgestaltung sowie Hintergrundinformationen zum Thema, zu Projekten und Initiativen finden Sie unter: [www.pax-christi.de/friedenskerze](http://www.pax-christi.de/friedenskerze)**